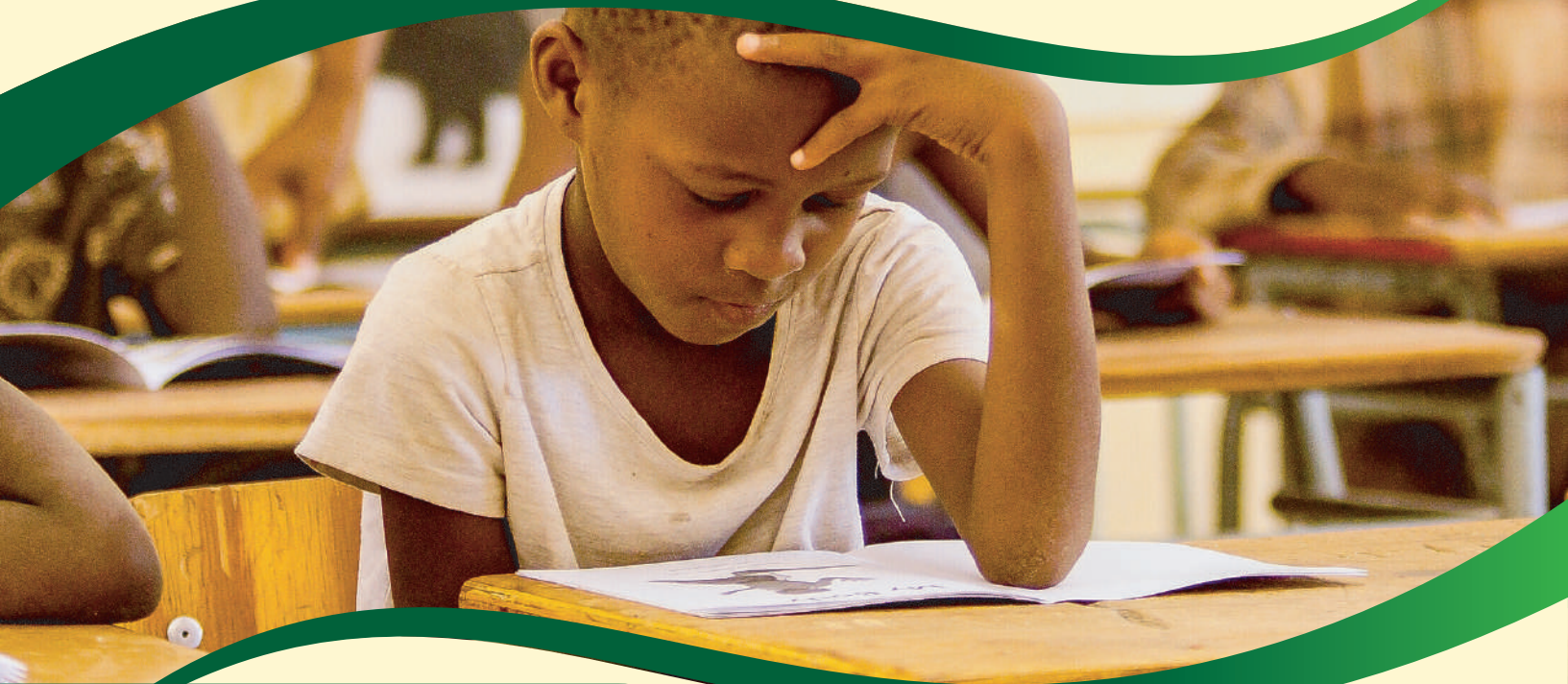


Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

JAHRESHEFT
2026



Seit 1999 helfen wir Not leidenden
Familien und Kindern in den
armen Ländern dieser Erde

www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Gegründet am 18. März 1999

Zweck des Vereins ist die gezielte Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe, besonders für Kinder und Familien in Not leidenden Ländern der Erde.



Mitgliederentwicklung von 1999 - 2025



1. Vorsitzender
Dr. Will Ritzrau



2. Vorsitzende
Christina Hümmler



Schriftführerin
Andrea Erny



Kassenwart
Bernhard Diehm



Pressebeauftragte
Ana Walter



Beisitzer Stadt Walldorf
Boris Maier

Beisitzer



Isolde Dobhan



Ulrike Steiger



Sigrid Tuengerthal



Annika v. Redwitz



Alexander Badak

Kassenprüfer

Dieter Burkard, Klaus Winnes

Spendenkonten

Sparkasse Heidelberg

IBAN DE68 6725 0020 0057 7076 74

BIC SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau

IBAN DE56 6729 2200 0018 0138 00

BIC GENODE61WIE

**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Freunde unseres Vereins,**

nicht nur bei uns in Deutschland, auch in unseren Projektländern hat die Auflösung globaler Handelsstrukturen Folgen für die Wirtschaft und Gesellschaft. Unvorhersehbare Zölle zwischen den USA und China sowie Ernteauffälle durch den Ukrainekrieg verteuern Lebensmittel. Gleichzeitig werden Entwicklungshilfe und staatlicher Unterstützungen gekürzt. So musste eine durch USAID finanzierte peruanische Hilfsorganisation ihr Mietverhältnis in einem Gebäude unseres CANAT-Projektes in Piura im nördlichen **Peru** kurzfristig kündigen, da Donald Trump die amerikanische Entwicklungshilfe Anfang 2025 gestoppt hat. Die Mieteinnahmen, die als Grundlage für CANAT Projektvorhaben fest eingeplant waren, fielen dadurch in diesem Jahr aus. Hier konnten wir kurzfristig durch eine Notfallhilfe wichtige Vorhaben unterstützen.

In 2025 haben wir Spenden und Beiträge in Höhe von 136.000 Euro eingenommen und konnten so mehr als 2000 Kinder in unseren aktuellen 11 Projekten vor Ort mit fast 132.000 Euro unterstützen. Besonders weil die Situation in den Ländern angespannt ist, konnten wir auch in 2025 Bildung, Gesundheit und nachhaltiges selbstbestimmtes Leben für Kinder, Jugendliche und deren Familien erfolgreich unterstützen.



Unsere neuen Projekte in **Sansibar** und **Kamerun** erzielten schnell große Wirkung. In Sansibar wurde im Januar die neue Mensa der Schule in Bwejuu feierlich eingeweiht. Die Eröffnung des Schulhofs mit neuen Spielgeräten und einem Basketballkorb an der Juhudi School wurde sogar im nationalen Fernsehen gezeigt. In Nkolwe (Kamerun) wurde die Schulrenovierung abgeschlossen. Die neuen kindgerechten Latrinen verbessern die Hygiene und die Kinder können sie jetzt ohne Aufsicht besuchen. Die Bereitstellung von 300 Schulbüchern steigerte die Einschulungen um über 20 %.

In **Burkina Faso** begeht APERSEC sein 25-jähriges Bestehen und ist damit unser am längsten laufendes Projekt. Nach größeren Investitionen in den Vorjahren lag der Schwerpunkt 2025 auf Betrieb und Instandhaltung des Medizinizentrums. Durch ihre Ausbildung an der Nähsschule; erhielten bisher insgesamt über 150 junge Frauen eine Chance zur Existenzgründung. Die Nachfrage für die Ausbildungsplätze übersteigt die verfügbaren Plätze. Trotz der teils gefährlichen politischen Lage im Norden des Landes werden die Projekte in den 30 Dörfern rund um Ouagadougou von Cathérine und ihrem Team weiter begleitet.

In **AZIME** in **Togo** wurde in diesem Jahr der Bau des medizinischen Versorgungszentrums inklusive Sanitäreinrichtung mit zwei Toiletten und Duschen getrennt für Frauen und Männer fertiggestellt. Die letzten Arbeiten an der Wasser- und Elektroversorgung wurden in 2025 abgeschlossen und ermöglichen Kindern jetzt Lesen und die Erstellung ihrer Hausaufgaben im Schulgebäude nach Einbruch der Dunkelheit.

In **Namibia** werden mittlerweile ca. 300 Kinder in 8 Mannschaften in der Fußballschule von Mamie Kasaona und ihrem ehrenamtlichen Team in Windhuk betreut. Im Januar und Februar hat Benjamin Campbell aus Walldorf das tägliche Training mit den Kindern und Jugendlichen mit betreut und den täglichen Ablauf in der Fußballschule begleitet. „Fußball ist buchstäblich alles für die Kinder, dort lernen sie Respekt und Disziplin“ berichtete er auf unserer Jahreshauptversammlung.

Besonders in Nicaragua erzeugen amerikanische Aktivitäten in Südamerika gesellschaftliche Unsicherheit. Hier konnten wir durch den Bau von weiteren Pflegebetten und Verteilung von Lebensmitteln für behinderte Kinder die völlig fehlende staatliche Unterstützung ein wenig ausgleichen und den betroffenen Familien etwas mehr Selbststimmung im täglichen Leben ermöglichen.

Nach den katastrophalen Überschwemmungen im letzten Jahr in Brasilien, deren Auswirkungen wir durch kurzfristige Soforthilfe ein wenig abgemildert haben, konnten in diesem Jahr die normalen Ausbildungs- und Qualifizierungskurse wieder geregelt stattfinden.

In **Rumänien** wurde die energetische Sanierung des Hauses und besonders des Daches abgeschlossen, so dass die Energiekosten in Zukunft besser kontrolliert werden können. Unsere Projektbetreuer Arthur und Angelika haben in einem kurzen Besuch in Deutschland von ihrem erfolgreichen Projekt zur Verbindung von „Alt und Jung“ berichtet.

Wir danken Bürgermeister Matthias Renschler herzlich für sein großes Interesse an unserer Projektarbeit. Bei einem Besuch im Juli informierten ihn unsere peruanischen Projektbetreuer Gaby und Chiqui über die Aktivitäten in **Peru**, insbesondere über ein geplantes integratives Schultheaterprojekt zur Aufarbeitung sozialer und familiärer Herausforderungen von Schulkindern. Bereits im Juni stellte ihm unsere **chilenische** Projektbetreuerin Maribel unter anderem das fachübergreifende Projekt „o Kilometer“ vor, bei dem Auszubildende aus Koch- und Gartenbauklassen gemeinsam Lebensmittel aus dem Schulgarten herstellen und vermarkten.

Zum Jahresabschluss haben wir am **letzten Novemberwochenende** an unserem **Crêpes-Stand** auf dem **Weihnachtsmarkt** gute Gespräche geführt und viel Interesse und Zuspruch für unsere Arbeit erhalten.

Auf den folgenden Seiten unseres Jahresseftes finden Sie neben dem Finanzbericht weitere spannende Details zu unseren 11 aktuellen Projekten

Unsere aktuellen Projekte konnten im Jahr 2025 unter den gegebenen lokalen gesellschaftlichen und politischen Bedingungen größtenteils stabil und erfolgreich arbeiten. Die offene Missachtung des Völkerrechts und etablierter Handelsabkommen gefährdet die Stabilität zwischen Staaten und fördert Ungleichheit in Gesellschaften weltweit, jedoch speziell in den Regionen unserer Projekte. Das Recht des Stärkeren scheint die Stärke des Rechtes zu ersetzen. Werte wie Gerechtigkeit, Respekt und Selbstbestimmtheit werden sogar verachtet. Vor diesem Hintergrund sind unsere Projekte, die im Kleinen den Zugang zu Bildung und die Gleichberechtigung von Mädchen, Frauen oder körperlich oder geistig beeinträchtigten Menschen ein kleiner, aber wichtiger Beitrag gegen die negativen globalen Entwicklungen.

Deshalb wollen wir als „Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf“ der gesellschaftlichen Verantwortung und Solidarität gegenüber denjenigen, denen es nicht gut geht wie uns, weiterhin gerecht werden und die uns anvertrauten Mittel zielgerichtet und ergebnisorientiert einsetzen.

Wir sind als Verein auf das Geleistete stolz. Mit Ihrer Hilfe haben wir in den letzten 26 Jahren über 2,7 Million Euro Unterstützung an mehr als 30 Projekte weltweit ausgeschüttet. Wir gehen hoffnungsfroh und mit neuen Ideen in das Jahr 2026. Ihre Spende hat im letzten Jahr verlässliche Hoffnung und Wohlergehen in das Leben vieler Familien gebracht. Dafür danken wir ganz herzlich und hoffen, Sie auch weiterhin für unsere Arbeit begeistern zu können.

Bleiben Sie gesund, optimistisch und uns wohlgesonnen

Im Namen des Vorstands



Finanzübersicht 2025

Gesamtübersicht

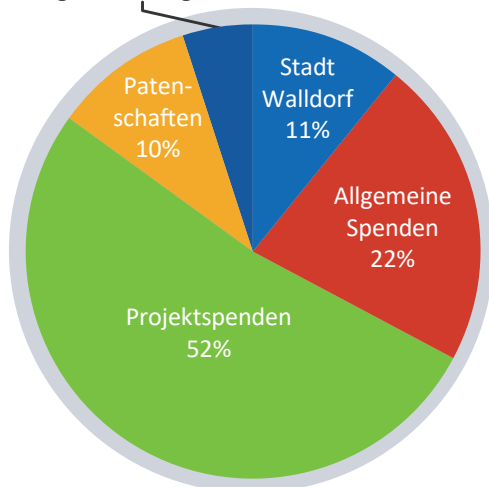
Kontostand 31.12.2024			85.958,71 €
	Einnahmen	Ausgaben	
Projekte	129.762,64 €	129.720,00 €	
Mitgliedsbeiträge	6.450,10 €		
Zinsen	0,00 €		
Sonstige Kosten		1.855,88 €	
	136.212,74 €	131.575,88 €	4.636,86 €
Kontostand 31.12.2025			90.595,57 €
Projektgebundene Geldmittel			58.012,81 €
Verfügbare Geldmittel			32.582,76 €

Projektübersicht

Land	Projekt	Einnahmen	Ausgaben	Gebundene Mittel
	Zuschuss Stadt Walldorf	15.000,00 €		
	Allgemeine Spenden	30.329,69 €		
Brasilien	Patenschaften	10.380,00 €	10.380,00 €	0,00 €
	Kindernothilfe	1.800,00 €	3.000,00 €	4.179,84 €
Burkina Faso	Patenschaften	3.740,00 €	3.740,00 €	0,00 €
	APERSEC	4.800,00 €	16.000,00 €	5.789,14 €
Chile	Inklusive Kinder / Jugendförderung	13.500,00 €	22.400,00 €	14.615,00 €
Kamerun	Schulförderung	1.530,00 €	8.700,00 €	575,00 €
Namibia	Fußball als Lebenschance	1.567,50 €	7.200,00 €	1.360,00 €
Nicaragua	Behindertenförderung	600,00 €	5.200,00 €	300,00 €
Peru	Kinder- und Jugendförderung	6.200,00 €	16.600,00 €	53,83 €
Rumänien	Kinderzentrum Busiaz	6.651,00 €	5.000,00 €	3.000,00 €
Togo-Azime	Schulförderung	4.388,45 €	9.400,00 €	4.400,00 €
Sansibar (Tansania)	Schulförderung	3.500,00 €	6.400,00 €	450,00 €
Uganda	Waisenhaus / Kinderkrankenstation	25.776,00 €	15.700,00 €	23.290,00 €
		129.762,64 €	129.720,00 €	58.012,81 €

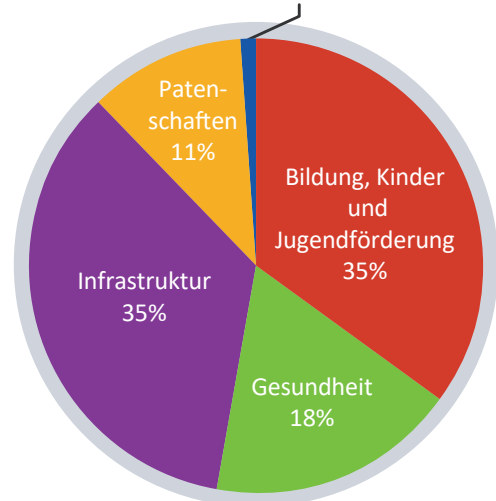
Einnahmen

Mitgliedsbeiträge 5%



Ausgaben

Kosten 1%





Brasilien Patenschaften & Kindernothilfe



Elsa Timm, unsere langjährige Projektbetreuerin in São Lorenço do Sul, hat über die verschiedenen Aktionen berichtet:

„In diesem Jahr standen berufliche Aus- und Weiterbildung im Mittelpunkt: 20 Schülerinnen, allesamt aus Familien mit geringem Einkommen, lernten in einem Konditoreikurs Kuchen, Süßigkeiten und herzhafte Snacks zuzubereiten. Nun ist es einigen von ihnen möglich, in Supermärkten zu arbeiten, andere stellen die Lebensmittel zu Hause her und bessern mit dem Verkauf die Familienkasse auf. Echte Hilfe zur Selbsthilfe!

Bei monatlichen Treffen, die aus dem Patenschaftsprogramm finanziert werden, wurden vielfältige Themen des täglichen Lebens behandelt. Es ging um Fragen der gesunden Ernährung, des Umgangs der Familienmitglieder nach Trennungen und der persönlichen Entwicklung, um die Bedeutung des Lesens, um Müllentsorgung – ein bunter Strauß, um den sich Familien kümmern müssen.

Zur Unterstützung gab es Lebensmittelkörbe und Gemüse aus nachhaltiger Landwirtschaft. Im Winter wurden Decken und Schulmaterialien für die Kinder gekauft und verteilt.



Im Projekt *Cegonha fraterna* konnten weitere Neugeborene mit einer Erstausrüstung versorgt werden. Mittlerweile sind es 378 Babies, die von diesem Programm profitiert haben.

Leider gab es auch in diesem Jahr wieder Schäden durch Unwetter und Wirbelstürme. Betroffen war davon das Gebiet des Projekts CEAMA, bei dem Umwelterziehungskurse durchgeführt und auf die Bedeutung des Umweltschutzes, besonders in Bezug auf den Schutz des Regenwaldes und die lokale Artenvielfalt hingewiesen wird. Bevor solche Kurse für Schülerinnen und Schüler wieder angeboten werden konnten, mussten zuerst Strommasten und das Stromnetz repariert werden. Nun aber kann diese wichtige Arbeit weitergeführt werden.



Unsere Projektbetreuer

Elsa Timm ist Diplom-Psychologin seit 1986 und hat Zusatzausbildungen in Öffentliche Gesundheit, Gemeinschaftspsychiatrie, Kinderheimbetreuungpsychologie und Traumatherapie.

Sie arbeitete 8 Jahre als Gesundheitssekretärin bei der Stadt Turuçú. In dieser Zeit konnte sie durch unsere Unterstützung sehr vielen Kindern, Jugendlichen und deren Familien helfen. Leider wurde dann ein neuer, unter Korruptionsverdacht stehender Bürgermeister gewählt, mit dem Elsa Timm nicht mehr zusammenarbeiten wollte und konnte. Deshalb wechselte Elsa Timm nach São Lourenço, wo sie auch bei der Stadt im Sozialamt angestellt



Im kommenden Jahr möchten wir zusammen mit Elsa die laufenden Projekte fortsetzen und neue Ideen zur beruflichen Qualifizierung und zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt entwickeln. Nur so kann es gelingen, benachteiligten Menschen ein besseres und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dafür werden wir Ihre Spendengelder einsetzen.

Mit großer Dankbarkeit für Ihr finanzielles Engagement und Ihr Wohlwollen, mit dem Sie die Arbeit von Elsa Timm und ihrem Team unterstützen, grüßt Elsa sehr herzlich.



war. Die Zusatzausbildung zur Behandlung traumatisierter Menschen hat bei sehr vielen Patenfamilien geholfen.

„Früher habe ich das Elend und die Not nur gesehen, konnte aber nichts dagegen tun. Heute kann ich oft mit relativ geringen Geldbeträgen helfen und den Menschen etwas Mut und Zuversicht schenken.“, so Elsa Timm.



Burkina Faso APERSEC & Patenschaft



Burkina Faso ist ein westafrikanischer Binnenstaat, in dem ein großer Teil der Bevölkerung weiterhin unter äußerst schwierigen Bedingungen lebt. Mehr als vier von zehn Menschen in Burkina Faso **leben unterhalb der nationalen Armutsgrenze**, das heißt sie haben weniger als etwa \$2,15 pro Tag zum Überleben.

Die humanitäre Situation bleibt angespannt: Für das Jahr **2025 werden rund 5,9 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen** sein, vor allem infolge von anhaltenden Konflikten, Vertreibung und Ernährungsunsicherheit.

Im aktuellen **Human Development Index** belegt Burkina Faso **Rang 186 von 193 Staaten**. Trotz dieser belastenden Rahmenbedingungen gelingt es dem Team von APERSEC, regelmäßig einen Großteil der Dörfer mit dem von unserem Verein unterstützten Land Cruiser zu erreichen und dort konkrete Unterstützung zu leisten.

Ein besonderer Schwerpunkt bleibt die etablierte Nähschule. Auch in diesem Jahr konnten **25 junge Frauen** nach ihrer dreijährigen Ausbildungszeit verabschiedet werden. Zusätzlich erhielten sie eine eigene Nähmaschine samt Zubehör, sodass sie unmittelbar von zuhause aus arbeiten und ein



eigenes Einkommen erwirtschaften können. Die feierliche Übergabe der Zertifikate vor der Dorfgemeinschaft ist dabei immer ein wichtiger Bestandteil, da sie das Selbstbewusstsein der jungen Frauen sichtbar stärkt.

Sehr bewährt hat sich weiterhin das ebenfalls etablierte Mikrokreditprogramm für Frauen in den Dörfern. Für die Dauer eines Jahres erhalten sie einen Betrag von umgerechnet etwa **50 Euro**, über den ausschließlich sie verfügen können. Die Erfahrungen zeigen, dass die Frauen verantwortungsvoll wirtschaften und die Kredite zuverlässig zurückzahlen. Anschließend können weitere Frauen aus dem Dorf von diesem Angebot profitieren. In dieser Zeit gewinnen die Teilnehmerinnen deutlich an Eigenständigkeit und Selbstvertrauen.



Die Ambulanz entwickelt sich weiterhin äußerst positiv. **Die vor zwei Jahren fertiggestellten drei zusätzlichen Krankenzimmer** ermöglichen es beispielsweise, dass Frauen nach einer Geburt noch einige Zeit vor Ort betreut werden können. Die Einrichtung wird von der Bevölkerung der umliegenden Dörfer sehr geschätzt, da dort für wenig Geld eine fundierte Diagnose möglich ist. Die aus Deutschland mitgebrachten medizinischen Geräte erlauben schnelle Untersuchungen. Je nach Befund erfolgt die Behandlung direkt vor Ort oder eine gezielte Überweisung in geeignete Kliniken. Die im Zentrum tätigen Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte arbeiten zu einem geringen Entgelt, da sie zusätzlich in anderen Einrichtungen fest angestellt sind.

Auch die Schulpatenschaften verlaufen weiterhin erfolgreich. Mit **50 Euro pro Jahr** werden für die Kinder Schulmaterialien, Kleidung und – wann immer möglich – eine warme Mahlzeit finanziert. Über weitere Patinnen und Paten freuen wir uns sehr.

Unsere Projektbetreuer

Die gebürtige Ghanaerin Cathérine Eklou erhielt in Deutschland ihre Ausbildung zur Krankenschwester. Sie lebt seit langem in Burkina Faso, wo ihr sehr früh auffiel, dass die medizinische Versorgung in vielen Dörfern sehr schlecht ist.

Sie begann unentgeltlich zu helfen und gründete dann vor 25 Jahren den Verein APERSEC (Association notre Dame de Perpetuel secour) und erhielt die offizielle Genehmigung der Regierung in den



Cathérine Eklou



Sigrid Tuengerthal

Dörfern zu arbeiten. Seitdem ist der Verein gewachsen und betreibt auch noch andere Projekte. Auch ihre weiteren Projekte betreibt sie mit staatlicher Genehmigung.



Chile Inklusive Kinder- und Jugendförderung



Mit der inklusiven Kinder- und Jugendförderung unterstützen wir Randgruppen im Süden Chiles, darunter Frauen/Mädchen, Indigene und beeinträchtigte Menschen. Durch gezielte Förderung soll es ihnen ermöglicht werden, sich Fähigkeiten und Wissen anzueignen. Die Grundlage für ein selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben wird damit gelegt.

An der Behindertenschule *Las Lilas* können wir in diesem Jahr einen weiteren wichtigen Grundstein legen – eine Pferde-/Reittherapie. Die SchülerInnen besuchen nun regelmäßig eine Ranch, lernen

die Pferde kennen, berühren und reiten diese. Die Therapie wird von einem erfahrenen Rodeoreiter, dessen Kind selbst auch Unterstützung bedarf, und dem Lehrkörper durchgeführt. Alle für die Therapie erforderlichen Utensilien sowie die notwendige Schutzausrüstung wurden im Vorfeld angeschafft.

Die Lehrer berichten von einer unglaublichen Neugier und Freude der SchülerInnen im Umgang mit den Tieren, aber auch die Motorik, die Körperspannung und das Gleichgewicht verbessern sich merklich.



Die Therapie wird in Kooperation mit der Gemeinde Traiguén durchgeführt, welche die Transportkosten übernimmt. Die seit 2014 bestehende Holzwerkstatt wird weiterhin fleißig genutzt. Mittlerweile werden ergänzend Handwerkskurse durchgeführt. In der Lehrküche wird weiterhin gebacken und gekocht. Und weitere Erfolgsmeldungen können verzeichnet werden: SchülerInnen absolvierten auch in diesem Jahr Praktika – Übernahmen werden in Aussicht gestellt!



Natürlich gibt es noch viele weitere Highlights: An der Landschule *El Tesoro* hat sich eine triste Mauer zu einem Kunstwerk gewandelt. Im Zuge eines mehrmonatigen Projekts waren die SchülerInnen maßgeblich an der Ideenfindung, Planung und finalen Umsetzung beteiligt. Das Motiv spiegelt die Wünsche, Sehnsüchte, aber auch Ängste der TeilnehmerInnen wider und wird abschließenden einen mutigen Blick in eine farbenfrohe und optimistische Zukunft.

Unsere Projektbetreuer

Alejandra Moya wurde 1977 in Santiago de Chile geboren. Seit über 10 Jahren ist sie an der Behindertenschule *Las Lilas* in Traiguén tätig.

„Meine Berufung ist es Kindern- und Jugendlichen zu helfen und sie über Jahre zu begleiten“, hält Alejandra mit einem Lächeln auf ihrem Gesicht fest und fügt dann strahlend hinzu: „Das schönste ist, dann die Kinder glücklich zu sehen.“ Sie ist seit über 8 Jahren eine zuverlässige und enthusiasti-

Auch die Schulband und den Töpferworkshop konnten wir in diesem Jahr erfolgreich ausbauen.

In der Landwirtschaftsschule wird Nachhaltigkeit wahrlich gelebt! In diesem Jahr wurde der Kilometer o-Ansatz verfolgt. Hierbei werden von der Aussaat bis zum fertigen Endprodukt null Kilometer zurückgelegt – der ökologische Fußabdruck ist somit minimal.

Und besonders stolz sind wir auf zwei ehemalige Projektteilnehmerinnen, die durch ein Stipendium einen Studienabschluss in Landwirtschaft erreicht haben. Nicht nur Ihnen darf man anerkennend auf die Schultern klopfen, sondern auch uns, da wir ihnen durch unsere langjährige Unterstützung den Zugang zu einem Stipendium ermöglicht haben.

Im Jahr 2025 war ein abschließendes Highlight die *Expo Las Lilas*. Im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung kamen all unsere Projekte zusammen und präsentierten stolz der Öffentlichkeit ihre „Produkte“. Die Projektteilnehmerinnen der Landwirtschaftsschule boten Konserven, Setzlinge und „Lebende Bilder“ an.

Die SchülerInnen der Landschule präsentierten und verkauften Kunstwerke, die sie in therapeutischen Workshops geschaffen haben. Die Behindertenschule stellte Produkte aus der Lehrküche und der Holzwerkstatt zum Verkauf aus. Der Tag war für unsere Projektteilnehmer und -betreuer ein großartiger Erfolg!



Alejandra Moya



Ana & Doris Walter

sche Projektbetreuerin vor Ort, die fühlt, dass sie mit der Unterstützung des Vereins noch mehr für ihre Schützlinge bewirken kann. Alejandra lebt für ihren Job und für die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen, das spürt man, wenn man sie trifft.



Kamerun Schulförderung



Nkolve, ein kleines Dorf im Süden Kameruns, steht weiterhin beispielhaft für die großen Herausforderungen im Bildungsbereich des Landes. Armut, unzureichende Infrastruktur und fehlende Lernmaterialien erschweren vielen Kindern den regelmäßigen Schulbesuch. Gleichzeitig zeigt Nkolve aber auch, wie viel durch Engagement, Solidarität und langfristige Unterstützung erreicht werden kann.

An der Schule in Nkolve werden derzeit rund 180 Kinder unterrichtet: etwa 60 im Kindergarten und 120 in der Grundschule. Noch vor wenigen Jahren lernten viele von ihnen unter äußerst schwierigen

Bedingungen: Während der Regenzeit standen Klassenräume unter Wasser, es fehlte an Möbeln und Schulbüchern, und auch die sanitären Anlagen waren in schlechtem Zustand.

Um diese Situation nachhaltig zu verbessern, engagiert sich der Verein Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e. V. seit mehreren Jahren im Projekt „Schulförderung Nkolve“. Geleitet wird das Projekt von Odilon Biogolo, einem ehemaligen Schüler der Schule, der heute als IT-Berater in Deutschland lebt. Bei seinen regelmäßigen Heimatbesuchen wurde ihm immer wieder bewusst, wie entscheidend Bildung für die



Lebenswege der Kinder ist und wie groß der Handlungsbedarf in Nkolve weiterhin bleibt. Mit großem persönlichem Einsatz setzt er sich dafür ein, den Kindern bessere Lernbedingungen und echte Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.



Dank der treuen und großzügigen Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender konnten im vergangenen Jahr wichtige Meilensteine erreicht werden. Der Entwässerungskanal rund um das Kindergartengebäude wurde fertiggestellt, sodass das Gebäude auch bei starkem Regen nutzbar bleibt.

Unsere Projektbetreuer

Médard Aliguena Ondogo, 38 Jahre alt und Cousin von Odilon Biogolo, ist der neue Projektbetreuer des Projekts „Schulförderung Nkolve“. Als ausgebildeter Koch im Bereich Restauration mit Schwerpunkt Küche und Bar arbeitet er derzeit als Koch und bringt seine berufliche Erfahrung sowie sein Organisationstalent in das Projekt ein.

Vor Ort übernimmt Médard eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Er fungiert als wichtiger Ansprechpartner zwischen der Projektleitung und der Schule in Nkolve und sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Aktivitäten. Durch seine enge Zusammenarbeit mit der

Zudem wurde der Kindergarten umfassend renoviert und mit neuen Tischen und Stühlen ausgestattet. Auch die Latrinen konnten saniert werden, was die hygienischen Bedingungen deutlich verbessert hat.

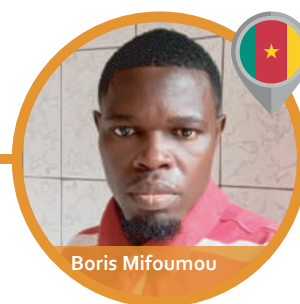
Zusätzlich wurden neue Schulbücher angeschafft, damit die Kinder besser lernen können. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Förderung von Mädchen: Ab September 2025 wurde das Schulgeld für Mädchen teilweise übernommen, um ihre Bildungschancen gezielt zu stärken und Schulabbrüche zu verhindern.

Diese Maßnahmen haben den Schulalltag spürbar verbessert. Immer mehr Familien erkennen den Wert von Bildung und schicken ihre Kinder regelmäßig zur Schule.

Ausblick 2026

Für das kommende Jahr sind weitere wichtige Schritte geplant: die Anschaffung zusätzlicher Schulbücher, die Sanierung des Hauptgebäudes der Grundschule sowie die Herstellung von rund 100 Schreibtischen, damit jedes Kind unter würdigen Bedingungen lernen kann.

Gemeinsam gestalten wir Zukunft. Jede Spende und jede Unterstützung schenkt Hoffnung und eine Bildung, die bleibt.



Boris Mifoumou



Odilon Biogolo

Schulleitung und lokalen Akteuren trägt er dazu bei, die Projektziele zuverlässig umzusetzen.

Zu seinen Aufgaben gehören die Koordination von Handwerkern, die Begleitung von Renovierungsarbeiten sowie die Organisation praktischer Abläufe rund um die Schulentwicklung. Durch seinen kontinuierlichen Einsatz hilft Médard maßgeblich dabei, die Lernbedingungen der Kinder in Nkolve nachhaltig zu verbessern.



Namibia Fußball als Lebenschance



Mamie Kasaona gründete 2017 ihre Fußballschule mit der Vision, benachteiligten Kindern durch Fußballtraining und Hilfe bei der Schulbildung Hoffnung und Perspektive für ihre Zukunft zu geben. Sie bedankt sich für die kontinuierliche Unterstützung durch unseren Verein und erzählt hier selbst über ihr Engagement und die Entwicklung der Fußballschule:

„Ich bin sehr dankbar für die große Unterstützung, durch die wir hunderten von Jungen und Mädchen Essen, Bildungshilfe und Sportangebote ermöglichen können. Das Vertrauen in unsere Vision zeigt Wirkung vor Ort – in sportlichen Erfolgen und

noch mehr in nachhaltig verbesserten Lebensbedingungen.“

Die Kinder und Jugendlichen kommen nicht nur zum Fußballtraining, sondern sind auch auf der Suche nach Zugehörigkeit und Ermutigung. Für viele ist die Akademie weit mehr als ein Trainingsort – sie ist ein zweites Zuhause, ein sicherer Raum und ein Zeichen dafür, dass ihre Träume zählen, ganz gleich woher sie kommen.

Die Teilnahme des Kasaona Ladies FC an der Khomas Regional League setzte im vergangenen Jahr ein klares Zeichen für die Förderung von



Mädchenfußball und Geschlechtergerechtigkeit. Besonders bewegend war die Auswahl von Motjari Katjimune (U/12) für das Khomas Regional Team - ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass ein Talent aus einfachen Verhältnissen mit der richtigen Unterstützung weit kommen kann. Auszeichnungen wie Jedediah als U/9 Torschützenkönig und Smith Mauricio als U/17 Spieler der Saison bestätigen die nachhaltige Wirkung und hohe Qualität der Nachwuchsarbeit.



„Unser Engagement geht dabei über die Förderung sportlicher Fähigkeiten hinaus. Mit Leseangeboten, Hausaufgabenhilfe und gezielten Lernzeiten begleiten wir die Kinder das ganze Jahr über und stärken ihre Freude am Lernen. Dabei vermitteln wir klar: Bildung ist genauso wichtig wie Fußball – denn echte Erfolge auf dem Spielfeld beginnen mit Verantwortung und Einsatz im Klassenzimmer. Zu erleben, wie unsere Spieler in höhere Ligen aufstei-

Unsere Projektbetreuer

Für Uerikondjera „Mamie“ Kasaona ist Fußball nicht nur ein Spiel. Für sie hat der Sport bedeutet, aus dem traditionellen Leben ihres Dorfes ausbrechen zu können und ihr Leben selbst zu bestimmen. Sie gehört dem Himba-Stamm an, einem nomadischen Volk in Namibia, das ein sehr traditionelles Stammesleben lebt. Als Kind spielte sie gern mit ihren Brüdern Fußball, eigentlich war das aber für Mädchen tabu. Sie hätte schon mit 12 Jahren verheiratet werden können, aber stattdessen ist sie in die 1000 Kilometer entfernte Hauptstadt Windhoek gegangen, hat studiert und wurde Nationalspielerin. Ihre Mutter, die Witwe ist, hat sie immer unterstützt. Viele im Dorf waren skeptisch,

ihre Regionen vertreten und an Selbstvertrauen gewinnen, bestätigt uns darin, dass dieser Weg anspruchsvoll ist – aber zutiefst sinnvoll.

Im Januar 2025 durften wir Benjie aus Walldorf bei uns begrüßen – ein Besuch, der einen wertvollen kulturellen Austausch ermöglichte. Das gemeinsame Training wirkte inspirierend auf unsere Spieler und eröffnete ihnen neue Perspektiven jenseits ihres gewohnten Umfelds.“



Im Oktober kam es zu einem Wiedersehen in Deutschland, als Mamie Kasaona eine namibische U/17 Auswahl begleitete. Im Sportzentrum Kaiserau absolvierte das Team mehrere Freundschaftsspiele und sammelte dabei wertvolle internationale Erfahrungen.

„Durch Fußball eröffnen wir Wege – zu Bildung, Disziplin und einer hoffnungsvollen Zukunft.“



aber mittlerweile sind alle stolz auf sie und Mamie unterstützt ihr Dorf und ihre Familie, wo es ihr möglich ist.

Für ihr Engagement wurde sie im Dezember 2019 zu einer Konferenz in Berlin mit dem Netzwerk „Discover Football“, eingeladen, das insbesondere Frauen aus Entwicklungsländern darin bestärkt, Fußball als Tor zur Gleichberechtigung zu begreifen. Sie hat den Aufenthalt genutzt, um uns hier in Walldorf zu besuchen und über ihre Fußballschule zu berichten, was uns sehr gefreut hat!



Nicaragua Behindertenförderung



Es gibt weltweit etwa 165 Millionen Kinder mit einer geistigen oder körperlichen Beeinträchtigung. Davon leben 80% in Entwicklungsländern, wo das Armutsrisiko hoch, die Gesundheitsversorgung schwierig und der Schulbesuch die Ausnahme ist.

Die Ursachen der Armut sind auch in Nicaragua gegeben: Kleine Anbauflächen, geringe Löhne, allein erziehende Mütter und eine Häufung von gesundheitlichen Risikofaktoren.

Um diesen Kindern neben der medizinischen und therapeutischen Unterstützung auch die Aufnahme in die Schule zu erleichtern, haben sich etwa 400 Familien in der Elterninitiative *Los Pipitos* in der Stadt Somoto zusammengeschlossen.

Die Einrichtung hat sich das Ziel gesetzt, individuell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten des einzelnen Kindes einzugehen, und versucht so, ihnen eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.



In diesem Zentrum werden den Kindern Vorbereitungskurse für die Regelschule angeboten und auch für die bereits Integrierten findet nachmittags eine Hausaufgabenbetreuung statt. Auch Schwerstbehinderte, die nie die Schule besuchen können, werden gefördert, indem man ihnen grundlegende Dinge, wie z.B. das Schreiben des eigenen Namens sowie das Addieren und Subtrahieren beibringt und versucht, sie zu einem selbst bestimmten Leben zu befähigen.

Ziel ist es auch, die Kinder physisch und psychisch zu betreuen. Neben der Krankengymnastik und der psychologischen Unterstützung ist es *Los Pipitos* ebenso wichtig, die Eltern in die Therapie mit einzubinden. Sie lernen in Vorträgen, Fortbildungskursen und in Zusammenarbeit mit Fachleuten mit der Behinderung ihrer Kinder umzugehen.



Unsere Projektbetreuer

Cisely Estrada hat vor etwa 40 Jahren die Elterninitiative *Los Pipitos* gegründet, als sie einen behinderten Sohn bekam und darüber sehr verzweifelt war. Mittlerweile besteht der Verein aus etwa 400 Familien.

Unter Ciselys Leitung konzentriert sich das Personal auf die Begleitung der Eltern im Umgang mit ihren beeinträchtigten Kindern und auf ihre Betreuung während der sozialen und schulischen Inklusion. Hierzu werden die Familien oft zu Hause besucht, um sie zu motivieren, ihre Kinder in die Schule zu bringen.

Zwei Beispiele zeigen, wie vielfältig die Arbeit von *Los Pipitos* ist und wie die Unterstützung der Eltern gefordert ist.

Axel leidet unter Cerebralparese und ist daher nur eingeschränkt mobil. Er besucht die 3. Grundschulklasse und wird von seiner Mutter in die Schule getragen. Sie hat bei *Los Pipitos* Fortbildungen zum Thema Grundrechte und Schulbildung absolviert und setzt sich auf allen Ebenen für ihr Kind ein. Neben der schulischen Integration soll Axel durch manuelle Therapie die selbständige Nahrungsaufnahme lernen.

Marlene war auf Grund ihrer orthopädischen und geistigen Einschränkungen nicht mehr fähig, die Grundschule weiterhin zu besuchen. Die Familie verfügt über eine kleine Fläche für den Anbau von Kaffee und ist auf die Herstellung von Korbwaren spezialisiert. Durch die Physiotherapie hat sich die manuelle Fähigkeit von Marlene verbessert, so dass sie bald die Eltern bei der Arbeit unterstützen kann. Auch hat sie, finanziert durch unseren Verein, ein Bett erhalten, in dem sie mit ihrer Schwester zusammen schlafen kann.

Der Verein Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt diese Familien und ihre behinderten Kinder seit Jahren mit der Finanzierung von Betten, der Verteilung von Lebensmitteln, Schulmaterialien und Weihnachtsgeschenken sowie auch mit Düngemittel und Saatgut.



Cisely Estrada



Ulrike Steiger

Die Finanzierung der Personalkosten durch das Nicaragua Forum Heidelberg und die regelmäßigen Zuwendungen durch den Verein Hilfe zur Selbsthilfe gewährleisten den Fortbestand der Einrichtung.

Wichtig ist auch, dass die Elterninitiative das Vertrauen der Regierung genießt, indem sie mit dem Bildungs- und Gesundheitsministerium von Nicaragua zusammenarbeitet.



Peru Kinder- und Jugendhilfe



Die Stadt Piura im Norden Perus liegt inmitten der Sechura-Wüste und an dem gleichnamigen Fluss Piura. Die Möglichkeit, mit Hilfe des Flusswassers Landwirtschaft zu betreiben, hat den Ort wachsen lassen, sodass dort aktuell knapp eine halbe Million Menschen lebt.

Doch trotz der Nähe zum Fluss lebt ein großer Teil der dortigen Bevölkerung ohne sicheren Zugang zu Nahrung, Wasser, medizinischer Versorgung und hat nur schlechte Chancen auf Bildung. Viele Kinder unterstützen ihre Familien durch tägliche Arbeit und bekommen kaum Gelegenheit, eine behütete Kindheit zu erleben.

Als Reaktion auf diese gravierenden Misstände wurde vor über 25 Jahren CANAT gegründet, eine Nichtregierungsorganisation die sich mit „Zentrum zur Unterstützung von arbeitenden Kindern und Jugendlichen“, kurz CANAT, übersetzen lässt.

Von Beginn an setzt sich CANAT dafür ein, Kindern zu ihren Rechten auf Identität, Gesundheit, Bildung und körperliche Unversehrtheit zu verhelfen. Diese Kinder bekommen damit Stück für Stück die Gelegenheit, Freude am Leben zu entwickeln.



Infrastruktur

Durch die politischen Entscheidungen im Bereich der globalen Entwicklungsunterstützung gab es auch bei CANAT einen Handlungs- und Unterstützungsbedarf der so nicht absehbar war.

Aufgrund einer durch USAID gestoppten Förderung einer NGO für Emigranten, die Mieter in einer CANAT eigenen Immobilie waren, fielen von einem Tag auf den anderen die Mieteinnahmen aus, die als Grundlage für Renovierungsprojekte in der CANAT-Zentrale und weiteren Immobilien in 2025 eingeplant waren. Diese Instandhaltungsmaßnahmen und Renovierungen dienten einem gesetzlich vorgeschriebenen Audit.

Die fehlenden Mieteinnahmen mussten kurzfristig kompensiert werden und hier konnte unser Verein zügig und unbürokratisch helfen. Diese Unterstützung gewährleistet mittel- bis langfristig die gute und nachhaltige Entwicklung und Arbeit für die Kinder, Jugendlichen und Familien.



Unsere Projektbetreuer

Seit August 2025 liegt die Direktion von CANAT in den Händen von Auri Yarleque, die damit das Erbe der langjährigen Direktorin Gabriela Rentaria antritt. Auri blickt auf über ein Jahrzehnt Erfahrung innerhalb CANATs zurück und hat die meiste Zeit davon als rechte Hand Gabrielas gearbeitet. Mit den internen Abläufen und Kontakten nach außen ist sie damit bereits bestens vertraut und bringt gute Voraussetzungen mit, um künftig die Geschicke CANATs zu lenken.

Sie selbst ist seit jeher politisch engagiert was für sie die Motivation ist, sich hauptberuflich für die Recht von Kindern und Jugendlichen einzusetzen,

Unterstützung von Bildung und Ausbildung

CANAT betreut in Peru aktuell 276 Kinder sowie deren Familien. Ziel ist dabei eine ganzheitliche Begleitung mit einem Fokus auf Bildung und Persönlichkeitsentwicklung.

Um diese Ziele zu erreichen, bedient sich das Team CANATs einer Vielzahl an pädagogisch erprobten Methoden, wie persönliche psychologische Begleitung, Nachhilfe, Kurse zur Selbstreflexion und vielem mehr. In Anbetracht der hohen Anzahl an begleiteten Kindern ergibt sich pro Jahr ein großer Bedarf an Papier und Druckertinte, um die Lehrmaterialien ausdrucken und verteilen zu können. Gedruckt werden diese Dokumente vor Ort bei CANAT. Nachdem das technische Equipment in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß war, wurde Ersatz unabdingbar und unser Verein konnte Neuanschaffungen ermöglichen.

Ein weiterer integraler Bestandteil der Arbeit CANATs ist die Begleitung von jungen Erwachsenen in ihren Berufsausbildungen (z.B. Bäcker:in, Kfz-Mechaniker:in, IT-Fachkraft, Schneider:in), welche an staatlichen Ausbildungszentren, begleitet durch CANAT, durchgeführt werden. Zwar wird die Ausbildung vom Staat finanziert, die Materialien, die dafür benötigt werden, jedoch nicht. Daher beteiligt sich CANAT an den Materialkosten (z.B. Lebensmittel, Werkzeug, Computer, Stoffe, etc.). Mit geringem finanziellem Einsatz wird daher ein großer Bildungseffekt erzielt, den wir ebenfalls gerne unterstützen.



Auri Yarleque



Oliver Tuscher

die unter schwersten Lebensbedingungen das Leben meistern müssen. Durch ihre jahrelange Erfahrung kennt sie die Realitäten der Kinder und deren Familien und ist darin geübt, die richtigen Schritte in die Wege zu leiten, um in Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden wirksame Hilfe zu leisten.



Matthias Gramlich



Rumänien Kinderzentrum



Das Kinderzentrum entwickelt sich immer mehr zu einer Brücke zwischen den Generationen. Auch im vergangenen Jahr wurden Kinder aus armen Familie, oft mit sozialen und medizinischen Problemen mit meist alleinstehenden älteren Menschen, die ebenfalls oft gesundheitliche und finanzielle Schwierigkeiten haben, zusammengebracht.

So sind nun acht ehrenamtliche Seniorinnen und Senioren einmal in der Woche im Kinderzentrum, und geben ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in den Bereichen Literatur, Musik, Ökologie, Technik, Backen und Kochen und Basteln weiter.

Die Senioren haben einen festen Termin in der Woche, bei dem weitergeben, was ihnen selbst Freude macht, und sie fühlen sich von den Kindern und Jugendlichen wertgeschätzt. Die Kinder wiederum erkennen, dass sie auch von denen, die nicht im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind, vieles lernen können. So werden gegenseitig Respekt und tieferes Verständnis entwickelt.

Die Kinder und Jugendlichen merken, dass es sich lohnt, an einer Sache dranzubleiben und mit anderen zusammenzuarbeiten.



Die Schulabbrecherquote in Rumänien ist hoch, aber wer erfahren durfte, dass Unterstützung vorhanden ist, wird ermutigt und entwickelt eigene Lebensziele. So konnten Sanda und Arthur Korom mit Hausaufgabenhilfen, Büchern und Vorbereitungskursen für Prüfungen die Motivation der Jugendlichen enorm steigern. Sanda entwickelte die Idee, dass die Kinder ein kleines Buch anlegen sollten, in dem sie ihre Träume formulieren durften. In jedem Monat sollte festgehalten werden, was in der letzten Zeit zum Erreichen des Zieles führen konnte. So werden die Jugendlichen dazu gebracht, ihren Lebensweg in die eigene Hand zu nehmen und auch kleine Fortschritte wahrzunehmen.



Unsere Projektbetreuer

Sanda Korom ist eine ausgebildete Lehrerin und Psychologin, die es sich zur Herzenssache gemacht hat, sich um Kinder und deren Familien zu kümmern. Sie bietet Zeit für Gespräche und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen. Seit 2018 führt sie das Kinderzentrum Busiaz, zunächst mit ihrem Ehemann Otti, der mittlerweile verstorben ist.

Einige Helferinnen und Helfer stehen an Sandas Seite, vor allem ihr Sohn Arthur und seine Ehefrau

Neben den Aktivitäten in Busiaz gab es auch in diesem Jahr wieder einen besonderen Ausflug. Ziel war die Stadt Oradea, nahe der ungarischen Grenze. Dort gab es die Altstadt mit der Mondkirche, den Weihnachtsmarkt und das Museum zu besichtigen. Kinder und Senioren waren begeistert von der Abwechslung, die geboten war. Ohne die Hilfe von Sanda und Arthur Korom und den Unterstützern wäre ein solcher Trip zu Sehenswürdigkeiten nicht möglich, keiner könnte es sich leisten. Und so kamen alle erfüllt und mit vielen neuen Eindrücken nach Hause zurück.

Auch in diesem Jahr waren Reparaturarbeiten notwendig: die Eingangstür musste ausgetauscht werden und die Fliesen im Hof hatten eine frische Versiegelung nötig. Fleißige Helfer sorgten dafür, dass die Arbeitskosten gering gehalten werden konnten.

Soziale Aktionen mit der Verteilung von Lebensmitteln und Schulranzen, ausgestattet mit Heften, Büchern, Stiften, Zeichenblöcken, Federmäppchen wurden von allen Kinder des Kinderzentrums dankbar angenommen. Die kleine Maria strahlte: „*Da macht Schule noch mehr Freude, weil ich so schöne Materialien habe.*“

Freude machen – das ist es, was unsere Projektpartner im Kinderzentrum Busiaz antreibt. Keiner soll auf sich alleine gestellt sein, keiner soll das Gefühl haben, dass er vergessen wird. Und dabei helfen die Walldorfer mit ihren Spenden und ihrer Unterstützung.



Angelica, die als Anwältin besonders die rechtlichen Fragen im Blick behält.

„*Kinder*“, sagt Sanda, „*sind die Zukunft des Landes. Sich um sie zu kümmern, ist eine der wichtigsten Aufgaben.*“



Togo (Azime) Schulförderung



In Westafrika im Staat Togo liegt Azime. Hier auf dem Land in der südlichen Provinz Maritime leben die Menschen mehrheitlich von kleinbäuerlicher Landwirtschaft, Kleinhandel und einfachen Handwerkstätigkeiten. Die daraus erzielten Einkommen sind niedrig. Die Provinz ist geprägt von einer jungen Bevölkerung. Viele Kinder aus den drei Dörfern Adegbehoue, Doussou und Kondjin besuchen die Grundschule (Ecole primaire public, E.P.P.) in Azime, die mit unserer Hilfe seit 2021 kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde. In der Region ist die Gesundheitsversorgung lückenhaft. Ein Arzt ist lediglich im Abstand von einigen Wochen vor Ort.

Im Jahr 2025 erreicht

Im Jahr 2025 konnten mit unserer Unterstützung die elektrischen Installationen in der **Schule** und im angeschlossenen Kindergarten vollständig fertiggestellt werden. In den schulischen Einrichtungen (Klassenräume, Mensa, Verwaltungs- und Lehrmittelraum) werden nun 250 Kinder unterrichtet, weitere dreißig besuchen den Kindergarten, in dem sie betreut und spielerisch auf die Schule vorbereitet werden.

Der im Jahr 2024 begonnene Bau des **basismedizinischen** Zentrums für Konsultationen für



Behandlungen wurde mit unserer Hilfe weitergeführt. Die geplanten Räume -hierunter ein spezielles Untersuchungs- und Geburtszimmer für Frauen- konnten fertiggestellt werden. Wie schon beim Bau der Schule wurden die Innenarbeiten von örtlichen Arbeitskräften und Handwerkern unter Verwendung regionaler und örtlicher Materialien ausgeführt. Unsere Partner organisierten Schreiner und Zimmerleute, um die Arbeiten am Dach und den Decken des Hauptgebäudes abzuschließen. Im Außenbereich wurden Sanitäreanlagen und Duschen gebaut.



Im September begann ein Bautrup mit dem Ausbau der Wasserversorgung. Ein hochgestellter Behälter sorgt in Zukunft für den notwendigen Wasserdruck auf die Zapfstellen in den Gebäuden. Eine Elektropumpe versorgt ihn mit frischem Wasser aus der vor wenigen Jahren angelegten Brunnenanlage, die auch weiterhin von den Dorfbewohnern genutzt wird. Ladi Kouassi überzeugte sich bei seinem Besuch im Dezember 2025 selbst vor Ort von der Fertigstellung und Funktionsweise der Installationen.

Unsere Projektbetreuer

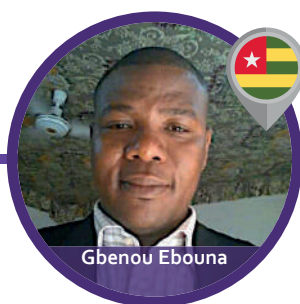
Gbenou Koffi Ebouna betreut das Projekt in Azime zusammen mit Yaovi Kouassi. Sie sprechen sich mit dem Bürgermeister ab und sorgen für die Umsetzung unserer gemeinsamen Planungen. Ebouna ist Kommunikationstechniker und Pastor einer protestantischen Gemeinde. Er stammt aus Azime.

Ladi Kouassi lebt seit 1988 in Deutschland. Auch er wurde in Azime geboren und besuchte hier die Dorfschule, damals noch unter Bäumen im Freien. Heute arbeitet er als Industriemechaniker im Unternehmen SKF in Walldorf und wohnt in Sinsheim. Kouassi hält enge Verbindungen nach Azime

Wir planen für 2026

Die Beschaffung der Inneneinrichtung des Behandlungszentrum in Absprache mit den Behörden wird von uns unterstützt. Die elektrischen Installationen sind fertigzustellen. Unsere Projektbetreuer vor Ort wollen wieder lokal ansässige Schreiner mit der Ausführung beauftragen.

Wir möchten die Schule und den Kindergarten mit Spielgeräten und Lernmaterialien unterschiedlicher Art unterstützen und hoffen, in naher Zukunft zwei einfache Sportplätze anlegen zu können. Das gesamte Gelände soll umzäunt werden.



Gbenou Ebouna



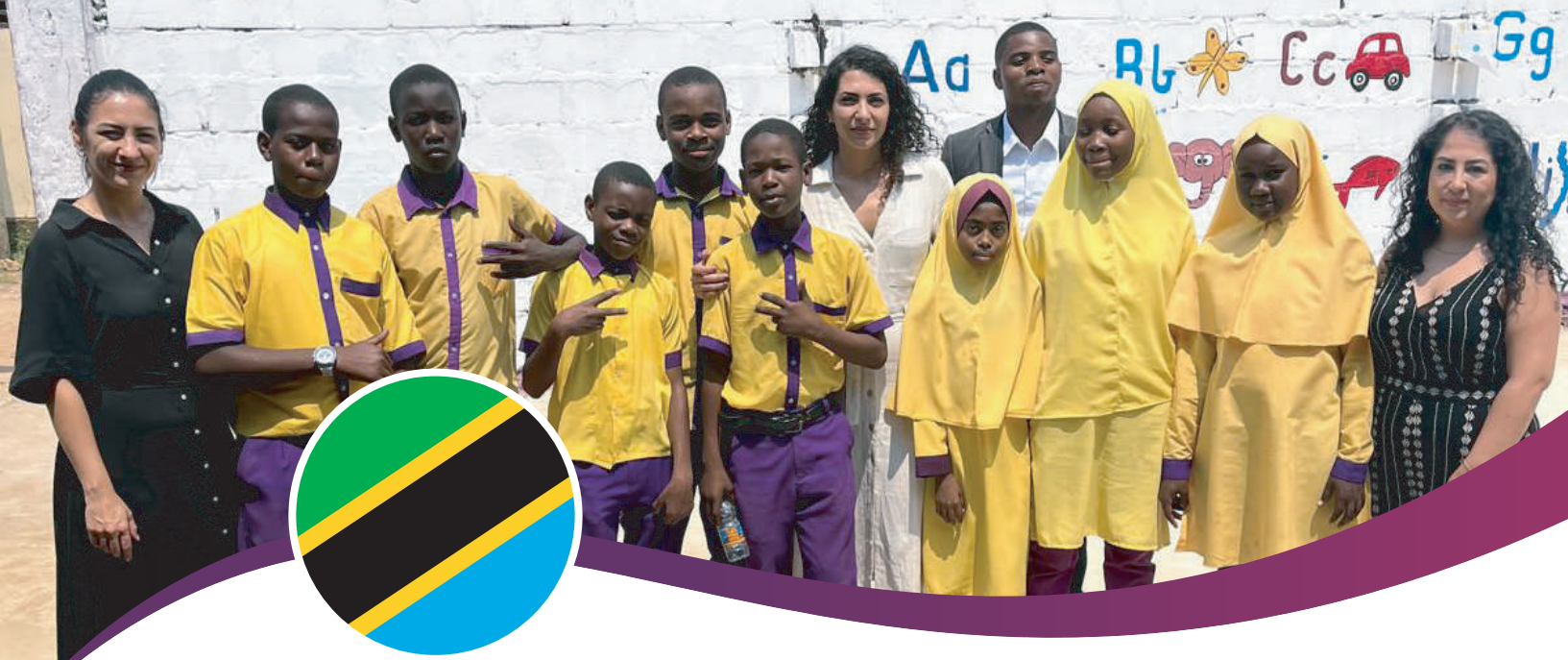
Ladi Kouassi

und möchte den Kindern in seinem Heimatdorf mit Bildung den Start in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.



Wolfgang Kringe

Dr. Wolfgang Kringe lebt in Sinsheim. Er ist davon überzeugt, dass zivilbürgerliches Engagement für elementare Bildung die Lebensverhältnisse und Chancen der Kinder in Afrika wesentlich verbessern kann.



Sansibar Schulförderung



Sansibar entwickelt sich rasant und ist ein beliebtes Reiseziel. Doch während der Tourismus wächst, stehen viele Kinder weiterhin vor großen Herausforderungen besonders im Bildungsbereich. Der Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung fehlt häufig, ebenso grundlegende Mittel für eine kindgerechte Entwicklung.

Gemeinsam mit Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V. konnten wir 2025 zwei Schulen unterstützen. Dazu zählt der Kindergarten der **Familia Moja Foundation School** in Bwejuu, der rund 90 Kindern kostenlose Bildung ermöglicht.

Anfang 2025 eröffneten wir dort unsere neu gebaute Mensa, sodass die Kinder täglich warme Mahlzeiten erhalten. Dank Ihrer Spenden finanzierten wir einen Monat lang Lebensmittel und schafften einen dringend benötigten Drucker für den Unterricht an. Dadurch ist es nun möglich, Lernmaterialien effizient zu erstellen und den Unterricht besser auszustatten.

Zudem stellten wir angehenden Kindergartenkindern Starter-Kits mit Heften und Stiften bereit. So erhielten viele Kinder einen chancengleichen Start ins neue Schuljahr.



Ein weiteres Highlight 2025 war der Umbau des Schulhofs der **Juhudi English Medium School** in Stone Town. Diese Schule unterstützen wir bereits seit Längerem. Vor zwei Jahren führten wir dort zusätzlich Sportunterricht ein, der auf dem Schulhof stattfindet. Allerdings war dieser in einem schlechten Zustand: Der Boden war beschädigt, unsicher und kaum nutzbar.

Gemeinsam mit **Hilfe zur Selbsthilfe Waldorf e.V.** und dem zweifachen **MMA-Champion Max Coga** konnten wir das Projekt umsetzen. Der Schulhof wurde vollständig erneuert, altersgerechte Spielgeräte installiert und ein Basketballplatz gebaut ein sicherer Ort für Bewegung und Gemeinschaft entstand.



Unsere Projektbetreuer

Familia Moja Foundation wurde 2023 auf Sansibar von Tim Spooner gegründet, der seit 2015 in Tansania lebt und sich seit vielen Jahren in Bildungsprojekten engagiert.

Gemeinsam mit Aishati Nzomukunda, Direktorin des Kindergartens, setzt er sich für benachteiligte Kinder ein. Der Kindergarten bietet bis zu 90 Kindern einen geschützten Lernort mit qualifizierter Betreuung und fördert ihre schulische sowie persönliche Entwicklung nachhaltig.

Im August durften wir die feierliche Eröffnung gemeinsam mit Max Coga, seinem Team und der **Pound 4 Pound Foundation** einer Box-NGO auf Sansibar erleben. Das Event wurde als Sporttag gestaltet: An verschiedenen Stationen probierten die Kinder neue Sportarten aus, trainierten mit Boxern und Basketballspielern und erhielten zusätzlich ein Lunch-Paket mit Saft, Obst und Sandwiches. Der Fernsehsender SpiceMedia begleitete die Veranstaltung.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir 2025 über 150 Kinder erreichen. Jede Spende, jede noch so kleine Geste hilft, Kindern Bildung, Sicherheit und Perspektiven für die Zukunft zu schenken.

Unsere Vision ist klar: Brücken bauen, die Hoffnung, Chancen und Bildung für benachteiligte Kinder schaffen. Auf Sansibar sehen wir täglich, wie wichtig jede Unterstützung ist von der warmen Mahlzeit in der Mensa über Schulmaterialien bis hin zu sicheren Spiel- und Lernräumen. Wir möchten Orte gestalten, an denen Kinder lernen, spielen und ihre Talente entfalten können, um so langfristig ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Mit Ihrer Unterstützung können wir weiterhin Brücken bauen und das Leben der Kinder nachhaltig verändern.

BLESSMANITY – Building Bridges to Unity.



Tim Spooner



Dilara Yazar

Die **Juhudi English Medium School** wird seit 2008 von Juma Suleiman Hamad geleitet. Sie steht für Disziplin, Wertevermittlung und qualitativ hochwertige Bildung. Der Lehrplan umfasst Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften, Computer, Arabisch und Swahili. 95 Schülerinnen und Schüler profitieren von engagierten Lehrkräften und enger Zusammenarbeit mit Eltern sowie der lokalen Gemeinschaft.



Uganda Waisenhaus / Schulbau



Das **Waisenhaus** wurde 2014 gegründet und trägt den Namen „Lighthouse“. Ursprünglich beherbergte es 18 Vollwaisen, doch durch die Unterstützung von „Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf“ wurde ein eigenes Grundstück erworben und zwei Unterkünfte errichtet, sodass heute **70 Kinder** den „Leuchtturm“ ihr Zuhause nennen dürfen. Der Gedanke der Selbstversorgung prägte das Waisenhaus von Anfang an. Zu Beginn waren sie vollständig von Spenden abhängig. Innerhalb von wenigen Jahren besitzen die Kinder einen Brunnen als Wasserquelle, sowie einen Garten zum Eigenanbau, bei dem die Kinder auch fleißig mit anpacken.

Dies sind alles wunderbare Fortschritte für das Waisenhaus und die Kinder dort und wir sind sehr froh, nun so vielen Kindern ein Zuhause bieten zu können. Allerdings hat dieser große Zuwachs natürlich seine eigenen Herausforderungen.

Während wir aktuell am großen mehrjährigen **Schulprojekt** arbeiten und dafür fleißig Spenden sammeln war es uns gleichzeitig ein großes Anliegen den Kindern auch im Alltag zu begegnen, ihnen eine Freude zu machen und auch verschiedene Lebensverbesserungen umzusetzen.



Somit hat sich der Projektleiter Alexander Badak mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter letzten Sommer auf den Weg gemacht, die Kinder während der Ferienzeit zu besuchen. Im Koffer mit dabei waren großzügige Kleiderspenden vom Hoffenheimer Fußballverein. Diese stolz getragene Sportkleidung fand ihren ersten Einsatz bei einem mehrtägigen Fußball Training, geleitet von einem ehemaligen Nationaltrainer Ugandas.

Für alle Kinder die es etwas ruhiger mögen enthielten die Koffer auch eine schöne altersgerechte Auswahl an Büchern für sowohl Kleinkinder als auch Jugendliche zum Lesen und Üben. Dabei geht es neben der Stärkung der Lesefähigkeiten auch um Inhalte die den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen vermitteln. Um diese kleine Bibliothek sicher aufzubewahren wurde bei heimischen Schreibern ein Bücherregal in Auftrag gegeben welches in der Zukunft weiter gefüllt wird.



Unsere Projektbetreuer

Lufafa selbst wurde sehr früh von seinen eigenen Eltern in einen anderen Haushalt abgegeben, in der Hoffnung, er würde so eine schulische Bildung erhalten. Allerdings lebte er dort stattdessen jahrelang unter sklavenähnlichen Bedingungen, bis eine deutschstämmige ältere Dame, die dort lebte, ihn bei sich aufnahm. Sie ermöglichte ihm eine hochwertige Bildung bis hin zum Studium der Krankenpflege in der Hauptstadt Kampala.

Durch diese erfahrene Nächstenliebe kam Lufafa mit dem christlichen Glauben in Kontakt und ist heute sogar Pastor einer Gemeinde in seinem Dorf Mafubira.

Ein persönliches Highlight der Kinder war ein Schwimmbadausflug. Verglichen mit Schwimmbädern wie man es in Deutschland gewohnt ist, ist es natürlich vergleichsweise ein winziges Becken. Doch solche Erlebnisse sind für die Kinder äußerst selten. Sie hatten viel Spaß und einige Kinder konnten auch Schwimmen lernen.



Auch die Kinderambulanz war wieder stark gefragt. Es gab Insgesamt 244 Patienten, die hauptsächlich für Malaria, Verbrennungen und Grippe behandelt wurden.

Wir bedanken uns bei allen Spendern herzlich und freuen uns darauf zu sehen was das Jahr 2026 für die Waisenkinder bereithält.



Lufafa Emmanuel

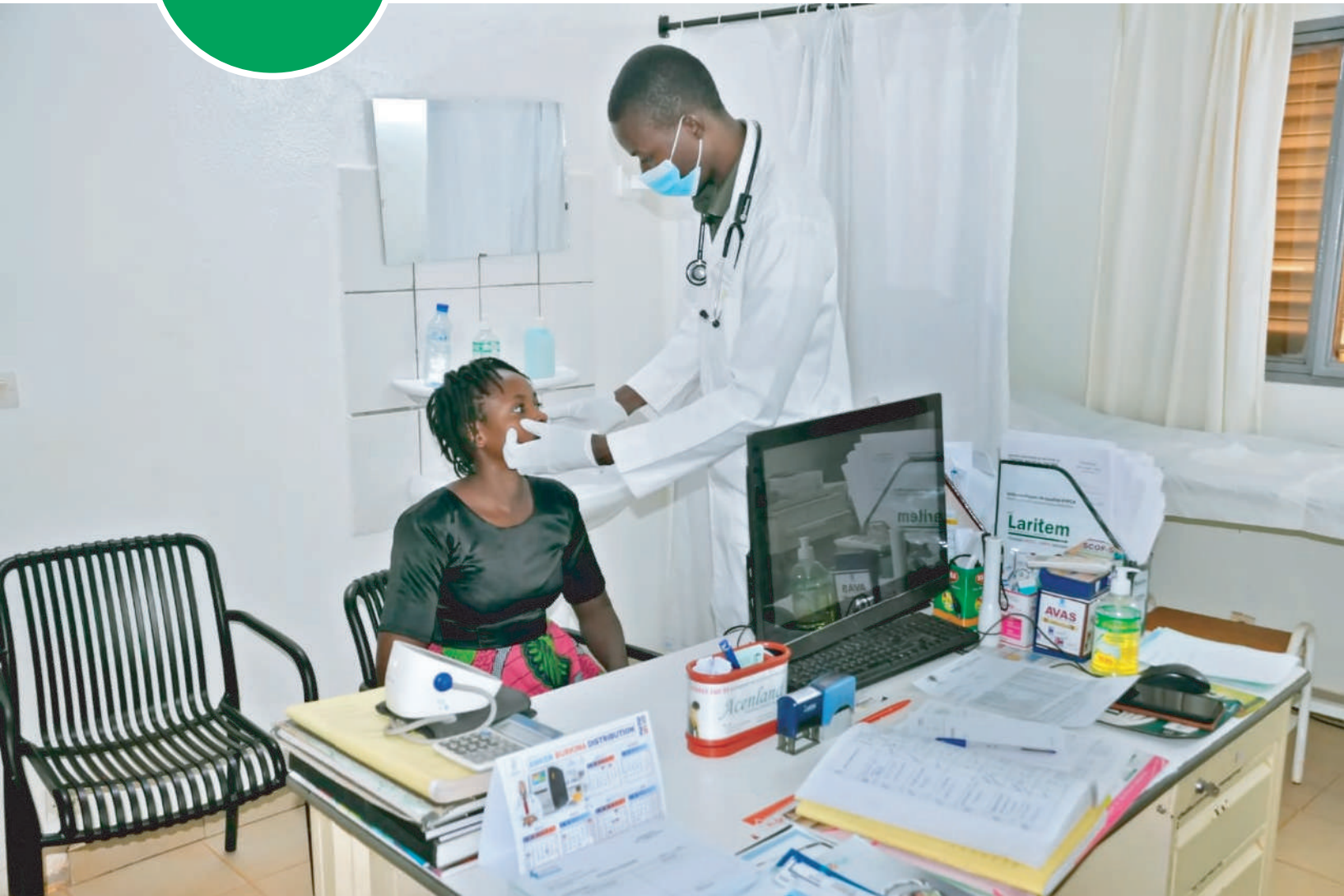


Alexander Badak

Schon bald nach Arbeitsbeginn in einem Krankenhaus erfuhr er ein Erlebnis, das sein Leben für immer verändern sollte, als ein kleines Kind aufgrund fehlender Medikamente in seinen Armen an Malaria starb. Diese Erfahrung, gekoppelt mit seinem Glauben, motivierte ihn dazu, seine heutige Arbeit im Waisenhaus und der Kinderambulanz zu beginnen, um jenen zu helfen, die sich weder Medikamente noch das Taxi zum Krankenhaus leisten können.



Burkina Faso





Brasilien





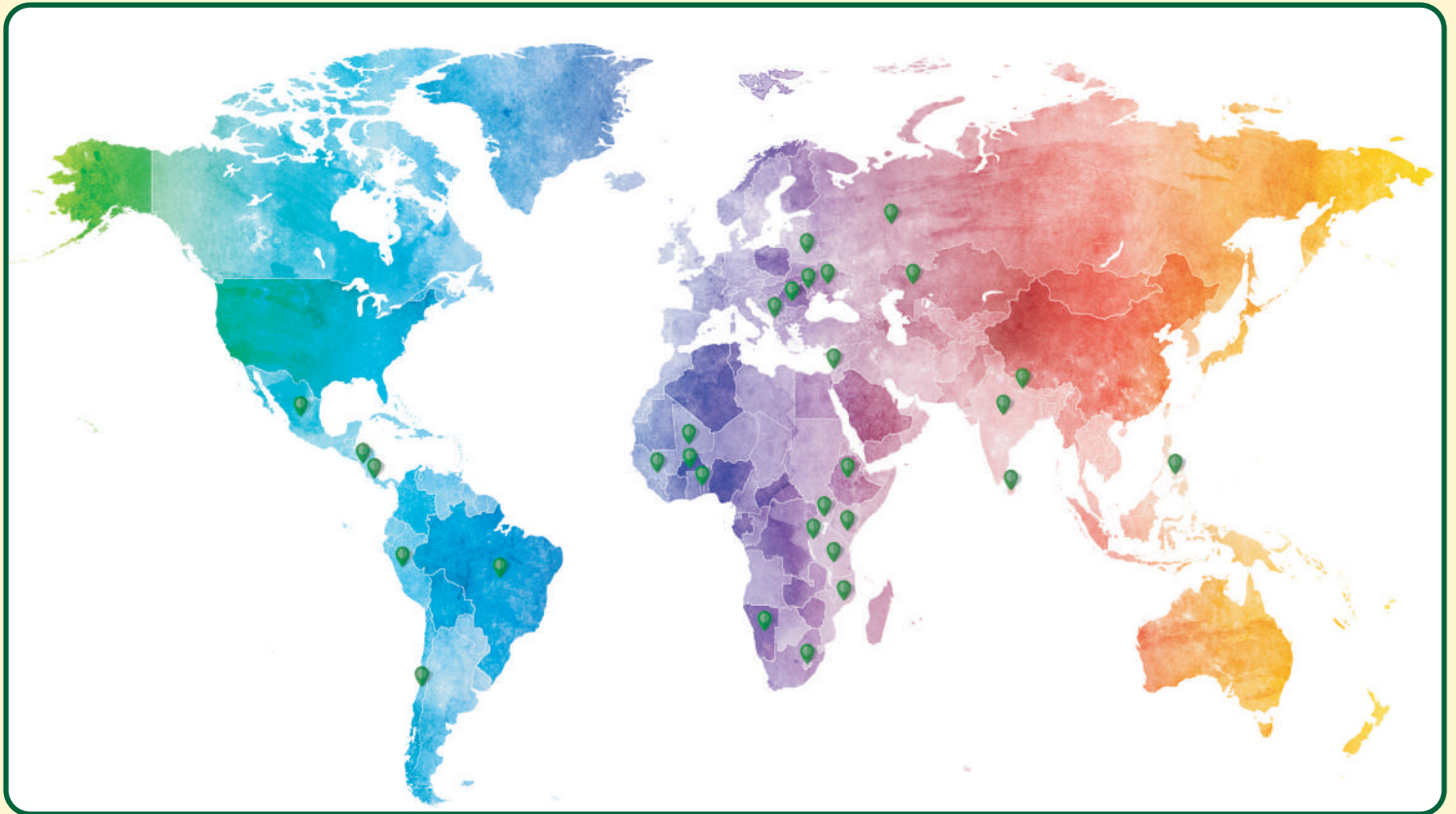
Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Sparkasse Heidelberg: IBAN DE68672500200057707674 BIC SOLADES1HDB
Volksbank Kraichgau: IBAN DE56672922000018013800 BIC GENODE61WIE

Beitrittserklärung					
<input type="checkbox"/>	Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." zum <input type="text"/> Tag / Monat / Jahr				
Meine Adresse					
Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>		
Straße/Nr.:	<input type="text"/>	PLZ:	<input type="text"/>	Ort:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>				
Fax:	<input type="text"/>	eMail:	<input type="text"/>		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Ort, Datum			Unterschrift (Vor- und Nachname)		
Einzugsermächtigung					
Hiermit ermächtige ich den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." bis auf Widerruf,					
<input type="checkbox"/> *	den jährlichen Mindest-Mitgliedsbeitrag von derzeit <input type="text"/> 12,00 Euro				
<input type="checkbox"/> *	den von mir erhöhten jährlichen Beitrag von <input type="text"/> Euro **				
* Bitte ankreuzen	** Bitte Betrag eintragen				
von meinem Konto abzubuchen.					
IBAN:	<input type="text"/>	BIC:	<input type="text"/>		
Name der Bank:	<input type="text"/>				
Konto-Inhaber (falls nicht identisch mit obiger Adresse):					
Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>		
Straße/Nr.:	<input type="text"/>	PLZ:	<input type="text"/>	Ort:	<input type="text"/>
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Ort, Datum			Unterschrift (Vor- und Zuname)		

Bitte absenden an: **"Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V."**
Karl-Theodor-Str. 3a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 61471
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de





Wir haben uns bisher in über 30 Ländern engagiert.

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Postanschrift

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.
Karl-Theodor-Str. 3a
69190 Walldorf

info@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de
+49(0)1733482125

Spendenkonten

Sparkasse Heidelberg
IBAN DE68 6725 0020 0057 7076 74
BIC SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau
IBAN DE56 6729 2200 0018 0138 00
BIC GENODE61WIE

www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de



Wir sind auch auf Facebook:
www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf

